Als Autor der *Vicia Michauxii* wird überall, wo sie aufgeführt wird, Sprengel angegeben. Ich sehe aber in Sprengel pl. select. hort. hal. p. 31, wo sie zum erstenmale unter diesem Namen vorkommt, dass eigentlich Biehler, ein mir sonst unbekannter Botaniker ihr erster handschriftlicher Denominator ist. Als Vaterland wird immer mit mehr oder weniger Bestimmtheit, wenn es überhaupt genannt ist, Nordamerika angegeben. Da sie aber eine sichte Viciöse mit Stipularnectarien etc. ist und mir noch nicht eine Viciöse vorkam, die in der neuen Welt gewachsen wäre (exc. *Vicia sativa* et *angustifolia* introd.), so hielt ich immer dafür, dass sie aus dem Orient stammen müsse und sagte daher auch in der Bonplandia 1861, p. 102: „Vaterland bis jetzt unbekannt, ist aber sehr wahrscheinlich im kälteren Orient zu suchen.“

Durch die Liberalität der Direktion des k. k. Kabinetherbariums zu Wien, die mir im vorigen Jahre sämtliche Vicien zum Studium auf mehrere Monate übersandte, kann ich nun diese kleine Lücke in unserer Wissenschaft ausfüllen und hat sich meine Vermuthung in der Hauptsache bestätigt. Ich fand darin nämlich ein Exemplar dieser Pflanze, ohne eigentliche Bestimmung, mit den Bezeichnungen: „Hb. Portenschlag, cum *Vicia peregrina* confusa, Creta Retimo, Sieber.“ Sie wurde also von Sieber auf Creta bei der Stadt Rattimo gesammelt. Weiter vermute ich nun, dass die eigentlichen Standorte die bekanntlich sehr hohen (bis 7000') Gebirge der Insel sind, da sie selbst im kälteren Deutschland so sehr gut gedeiht.

Mit *Vic. peregrina* hat das in Rede stehende Pflänzchen in der That, wenn man von der Blüthe absieht, die täuschendste Aehnlichkeit, selbst in der Frucht. Mir kam daher auch der Gedanke, dass *Vicia megalosperma* M. B., die eben überall als synonym mit *Vic. peregrina* gilt, dies unser Pflänzchen sei, weil letzteres so auffallend grosse bohnenähnliche Samen hat. Da aber, wie ich sah, M. B. die Corolle seiner *Vic. megalosperma* blau angibt, so kann dies doch nicht sein.

Oberramstadt bei Darmstadt, im November 1863.

Das Ufer der Neutra.

Beitrag zur Flora der Stadt Neutra.

Von Sigmund Schiller.

Einer der ergiebigsten Theile der hiesigen Flora ist unstreitig das Ufer des Neutraflusses. — Die Neutra entspringt in dem Privitzer Bezirke, wahrscheinlich in der Mala Magura, von wo sie ihren Lauf von Nord nach Süd bis nach Oslán nimmt. — Hier weicht sie von ihrem Wege nach Westen ab, bis sie die Stadt Neutra erreicht, von wo sie wieder ihre frühere südliche Richtung annimmt und bis zu ihrer Mündung bei Komorn in die Waag, mit welcher sie dann der Donau zueilt, beibehält.

Auf diesem Wege wird ihr Bett durch mehrere kleine Bäche und Flüsschen erweitert, so dass sie bei Neutra an manchen Stellen eine Breite von 4—5 Klafter erreicht. Ihr Wasser ist kalkhaltig — der Boden an manchen Orten schlammig, zum grössten Theile aber sandig. Nach anhaltendem Regen pflegt der Fluss aus den Ufern zu treten, was meistens in den Monaten Februar und März geschieht, so dass die am Ufer gelegenen Wiesen im Anfange des Frühlings ganz unter Wasser stehen und dann dem Botaniker beinahe unzugänglich sind. In dieser Zeit bilden sie einen unübersehbaren Teppich, geschmückt mit dem schönsten Gelb von *Caltha palustris*, in dessen Mitte sich Gruppen von *Cardamine pratensis* L., *Carex acuta* L. und *culcina* L. befinden. Im Sommer hingegen trocknet der Fluss an manchen Stellen bis zur Hälfte aus und auf dem sandigen Ufer gedeihen dann die ihm eigenthümlichen, manchmal aber auch von anderswo hergebrachten Pflanzen, die aber nicht lange ihren Standort behaupten. — So fand ich in dem Jahre 1862 in der Insel, einem von der Neutra eingeschlossenen Waldchen, *Circaea alpina* und *Impatiens noli tangere*, die ich heuer vergebens an dem wohlgemerkten Orte suchte. — Hier wachsen auch *Pulicaria dysenterica* Gärt. und *Verbascum phlomoides* *f.* *thapsiforme* Neilr. — Auf einer Wiese blühen *Leucosium cernuum* L., *Cucubalus bacciferus* L., *Glechoma hirsutum* W. K. Sie bringt gewiss noch manche für Neutra seltene Pflanze, leider ist aber der Zugang nicht gestattet. — Doch wir finden Ersatz, wenn wir uns in ein bei Köröskény, ebenfalls am Neutraufer gelegenes Waldchen, Davaresány genannt, begeben. Hier fand ich zum erstenmale in Neutra *Paris quadrifolia* und *Majanthemum bifolium*. Ausserdem kommen hier noch vor *Ranunculus auricomus*, *Carex hordeistichos* Vill., *Platanthera bifolia* Rehb., *Convallaria majalis* L. und *Mercurialis perennis* L.

Noch ein drittes Waldchen in der Nähe der Neutra unweit Darázs hat mich mit *Ranunculus Lingua* L., *Convallaria latifolia* Jacq., *Epilobium parviflorum* Reich., *Scutellaria galericulata* L., *Sparganium ramosum* Huds. und *Triglochin palustre* L. versehen. — Die Wiesen enthalten die mannigfaltigsten Gräser, darunter *Lolium arvense* Host., *Glyceria aquatica* Presl., *Poa compressa* L., *Phalaris arundinacea* L. und *Aira caespitosa* L. Auf ihnen entwickeln sich *Leontodon autumnalis* L. und var. *f.* *monocephalos* Neilr., *Cirsium eriophorum* Scop. und *lanceolatum* Scop., *Eryngium planum* L. und *Echinops sphaerocephalus* L. — Verschiedene Cruciferen, als: *Nasturtium austriacum* Crantz., *Lepidium campestre* R. Br. und *perfoliatum* L., *Barbarea vulgaris* R. Br. und *Senebiera Coronopus* Poir. haben hier ihren Standpunkt, dann *Clematis integrifolia* L., *Thalictrum flavum* L. und *angustifolium* Jacq. wie auch andere solchen Orten eigenthümliche Pflanzen.

Neutra, den 27. October 1863.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osterreichische
Botanische Zeitschrift = Plant
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Schiller Siegmund

Artikel/Article: Das Ufer der Neutra. 401-
402